

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 245.

Freitag den 2. September.

1853.

### Bekanntmachung.

Das 11. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:  
Nr. 51., Verordnung, die Vertretung der Revierbetriebsanstalten und Cassen beim Regal-Bergbaue in Rechtsangelegenheiten betreffend, vom 16. August 1853;  
Nr. 52., Verordnung, die Ablösung der auf Trennstücken haftenden Oblasten-Antheile betreffend, vom 28. Juli 1853;  
Nr. 53., Bekanntmachung, den freien Verkehr zwischen dem Harz-Beine-District des Herzogthums Braunschweig und den übrigen Theilen des Zollvereins betreffend, vom 13. August 1853;

ist bei uns eingegangen und wird bis zum 15. September d. J. auf hiesigem Rathhause zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.

Leipzig, den 29. August 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
R o ch.

### Die sogenannte Theuerung.

Damit es nicht erscheine, als ob die Ansichten über die sogenannte Theuerung der Lebensbedürfnisse, wie sie zu verschiedenen Malen in diesem Blatte ausgesprochen sind, durch ein Schweigen darüber allseitige Zustimmung erfahren hätten, gestatte ich mir in Folgendem einige Bemerkungen.

Der, gegen frühere Zeiten gehaltene, höhere Preis der Lebensbedürfnisse, namentlich für Nahrungsmittel und Wohnung, ist an sich kein Zeichen des Verfalls im Volks- und Staatsleben: er ist im Gegentheil ein Beweis größeren Aufschwunges, woraus eine vermehrte Nachfrage hervorgeht, welche wieder erhöhte Preise zur Folge hat. — Nun kann es sich inzwischen wohl ereignen, daß jene vermehrte Nachfrage nach Nahrungsmitteln und Wohnungen nicht auch zugleich begleitet wird von einer vermehrten Nachfrage nach anderen Lebensbedürfnissen, wie sie von den verschiedenen Gewerben geliefert werden; und daß daher die Preise der gewerblichen Erzeugnisse nicht steigen, demnach auch der Verdienst des gewerblichen Arbeiters, so wie des Gewerbetreibenden im Allgemeinen nicht Schritt hält mit der Steigerung der allernothwendigsten Lebensbedürfnisse. — Ferner ist es gar nicht abzuleugnen, daß eine durchschneidende Erhöhung der Ausgaben für den Lebensbedarf, zumal wenn sie andauernd ist, diejenigen in ihren wirthlichen Verhältnissen sehr beeinträchtigt, welche von einem festen Einkommen leben, das in wohlfeiler Zeit nur eben ausreichte, sie und ihre Familien zu erhalten, z. B. Beamte, Angestellte.

Die That-sächlichkeit des Mißverhältnisses zwischen den nothwendigen Ausgaben und den bisherigen Einnahmen einer nicht unbedeutenden Anzahl von Gewerbsclassen ist es nun, wodurch die Erhöhung der sogenannten Theuerung herbeigeführt und ein Mißbehagen erzeugt wird. Denn in dem Augenblicke, wo der Verdienst jener Gewerbsclassen sich in einem Grade erhöhte, daß jenes Mißverhältniß sich ausglich, würde im eigentlichen Sinne von einer Theuerung nicht mehr die Rede sein können. Man hätte nun Recht zu sagen: der Werth des Geldes habe sich verringert; man müsse Alles und Jedes, Waare, dingliche und persönliche Leistung, zu einem höheren Preise als früher kaufen. Wenn z. B. in dem Beispiele des Herrn S. in diesem Blatte die Wochen-einnahme der Arbeiterfamilie anstatt zu 3½ Thlr. mit Fug und Recht zu 5 Thlr. ange-setzt werden könnte, so würde dieselbe ihr Auskommen haben, trotz der sogenannten Theuerung. — Wollten wir diese zu heben suchen, dadurch, daß wir auf künstliche, gesetzgeberische Weise z. B. dem Kornhandel und dem Hölzerwesen Einhalt thäten, so würden wir nicht viel weiser handeln, als Derjenige, der die Windfahne festschraubte, um die Richtung des Windes zu bestimmen; wir

würden die Erscheinung treffen und nicht deren Grund, das Krankheits-symptom und nicht die Krankheit selbst. — Auch kann es volkwirthschaftlich gewiß nicht unsere Aufgabe sein, die Preise der Erzeugnisse des Landbaues, die Erträgnisse der Häuser herunterzudrücken und die Gewinne des Handels, sei er klein oder groß, mache er Geschäfte in Kartoffeln und Butter, oder hole er aus fernem Gegenden Korn und Mehl herbei, zu beschränken.

Beschränken wir nämlich die Gewinne und das Einkommen einer Erwerbsclassen des Volkes, so entziehen wir derselben zugleich auch die Mittel von einer anderen zu kaufen, und vermindern also deren Auskommen noch mehr. — Dem, der nichts hat, ist auch das Wohlfeilste zu theuer. Wenn guter Verdienst vorhanden ist, schreit man nicht wegen Theuerung! — Wir dürfen aber wohl mit Fug und Recht behaupten, daß der gute Verdienst an manchen Orten und in manchen Zeiten in unserm guten Deutschland vielen Gewerbsclassen fehlt.

Was ist daher der Hauptgrund der Theuerung — zugegeben, daß noch einige vorübergehende Ursachen mitzuwirken vermögen, z. B. schlechte Ernten, Speculation und politische Ereignisse, —? Mangelnde Erwerbsfähigkeit in vielen Schichten der Bevölkerung. Die Theuerung ist lediglich das Anzeichen des Mangels! —

Wir haben keine Mittel in Händen, die Theuerung zu beseitigen. Es würden noch mehr Leute von Haus und Hof getrieben werden, wenn wir noch mehr Taxen als jetzt bekämen und wir das Korn so wohlfeil zu machen vermöchten als in Ostpreußen. Der Wucher ist nur gründlich zu vertilgen durch Aufhebung der Wuchergesetze. Die erhöhten Ausgaben für den Lebensbedarf werden bleiben. Auch die Abgaben werden sich nicht vermindern. — Was bleibt uns demnach anderes übrig, um das Mißverhältniß zwischen den nothwendigen Ausgaben und den bisherigen Einnahmen einer nicht unbedeutenden Anzahl von Gewerbsclassen auszugleichen, als: die Erwerbsfähigkeit derselben zu erhöhen? — Darauf hin muß demnach aller unser Sinn und Streben gerichtet sein. — Dazu führen manche Wege, helfen verschiedene Mittel, die freilich nicht ohne Widerstand zu betreten, nicht ohne Kampf zu erreichen sind. Aber wir müssen das Ziel zu gewinnen suchen; zwar nicht in Sprüngen, aber mit sicherem, ruhigen Schritte. Und welche sind nun jene Wege und Mittel? — Freiheit der Gewerbe; erleichterte Capitalbeschaffung für das Kleingewerbe; Sicherheit für das geistige Eigenthum in den Gewerben; höhere Gewerbsbildung. Daraus wird Erhöhung des Gewerbgewinns und des Arbeitslohns sich von selbst ergeben. — Sehen wir ab vom Fechten gegen den Schatten, sondern suchen wir das Wesen zu treffen!

Wk.

### Gewerbverhältnisse betreffend.

Im verfloffenen Jahre wurde in diesem Blatte mehrfach Veranlassung genommen, auf die zuweilen oft sehr drückenden Verhältnisse unserer Gewerbetreibenden zu verweisen, wodurch dieselben bei allem Fleiß und aller Ausdauer, namentlich wenn sie mit geringem oder gar keinem Capitale ihr Etablissement begründeten, behindert sind, sich emporzuarbeiten und mit der Zeit einer mehr gesicherten Existenz entgegenzugehen. Als ein Mittel zur Aufhülfe wurde die Errichtung einer Vorschubbank in Vorschlag gebracht und fand auch diese mehrfache Zustimmung, nur glaubte man unter anderen eine Ausstellung von Gewerbszeugnissen damit verbinden zu müssen, welche von den Handwerkern, welche Vorschüsse beanspruchen, als Pfänder einzuliefern wären. Diese Absicht würde um so schwieriger durchzuführen sein, als ja sehr viele Handwerker nicht Artikel zum Verkauf auf Vorrath anfertigen, sondern erst solche auf feste Bestellung liefern, zur Ausführung dieser Aufträge aber gerade vieler baaren Auslagen bedürfen, welche sie erst nach vollendeter Arbeit und dann vielleicht nur theilweise, indem sie oft noch einen langen Credit geben sollen, zurückerhalten. Für solche Gewerbetreibende aber würde sich die Errichtung einer Vorschubbank um so wirksamer, um so segensreicher beweisen, und dürfte es daher nicht unwichtig sein, eine derartige Anstalt, welche seit einigen Monaten in einer kleinen Stadt unseres Landes mit vielem Erfolge besteht, durch nachstehendes Statut zur weiteren Kenntniß zu bringen. Nach gleichen Grundsätzen, aber vielleicht mit etwas höher als in den §§. 2 u. 3 angegeben, genommenen Verhältnissen dürfte gewiß die Errichtung einer Vorschubbank in Leipzig zu ermöglichen sein; denn wie in kurzer Zeit zu dem neu errichteten Armenhause mehr Anträge von unverzinslichen Capitalien eingingen, als man deren wirklich bedürfte, so dürfte sich auch bei Errichtung einer solchen Anstalt der Gemeinnutz unserer mit Glücksgütern mehr gesegneten, für edle Aufopferung zu Gunsten unserer ärmeren Mitbürger stets bereiten Einwohnerschaft auch hier mit zinsfreien Vorschüssen zu theilhaben veranlaßt sein, so daß das Institut selbst bald in's Leben gerufen werden könnte. Es sei daher Allen, welche für gewerbliche Interessen Theilnahme hegen, angelegentlichst empfohlen. ☉

#### Statut.

Die Noth, in welche Gewerbetreibende oft unverschuldet gerathen, und die durch den Mangel des zur Betreibung ihres Gewerbes erforderlichen Materials in der Regel noch vermehrt wird, hat den Gewerbeverein hier zur Gründung eines Hülfvereins mit Vorschubbank für hiesige Gewerbetreibende veranlaßt, dessen Einrichtung in Folgendem bestimmt wird.

§. 1. Mitglied des Vereins ist jeder hiesige oder auswärtige Theilnehmer, welcher unter den §. 2 erwähnten Bedingungen sich mit einem Actien-Antheil beim Vereine betheiligt hat.

§. 2. Den Fond der Anstalt bilden die von den Mitgliedern des Vereins gezeichneten, vorläufig auf 5 Jahre unverzinslichen Actien, à 5 Thaler, so wie etwaige Geschenke, Vermächtnisse u. dergl. Um eine allgemeinere Betheiligung derselben herbeizuführen, sollen auch halbe Actien à 2½ Thaler und Viertel-Actien à 1¼ Thaler ausgegeben werden. Auch soll nach Verlauf von 5 Jahren der Einzahlung mit Auslösung der betreffenden Actien nach den zu dieser Zeit dem Vereine zu Gebote stehenden Mitteln der Anfang gemacht, so wie auch von da an jährlich mit 4% verzinst werden.

§. 3. Es werden nur hiesige Bürger, welche ein producirendes Gewerbe betreiben und unverschuldet in Verlegenheit gerathen, durch Vorschüsse von fünf bis zwanzig Thalern vorläufig zu jährlich 5, späterhin auch wohl zu 4% Zinsen auf einen Zeitraum von 1 bis 6 Monaten unterstützt. Jedoch werden derartige Vorschüsse nur zu besserer Betreibung eines Geschäfts gewährt, nicht aber zur Bestreitung gewöhnlicher Lebensbedürfnisse und anderer Ausgaben.

§. 4. Derjenige, welcher um einen solchen Vorschuß nachsucht, muß Bürger im Orte sein, so wie stets einen unbescholtenen Lebenswandel geführt haben. Gesuche von Gewerbevereinsmitgliedern gehen jedoch anderen vor.

§. 5. Der Vorschußsuchende hat eine zuverlässige Sicherheit oder einen annehmbaren Bürgen zu stellen, welcher für die Rückzahlung des Capitals nebst Zinsen einzustehen hat, laut Schuldschein.

§. 6. Die Rückzahlung wird so bestimmt, daß entweder das ganze Darlehn mit einem Mal berichtet wird, oder Abschlagszahlungen erfolgen. Die Höhe und die Zeit dieser letzteren sind Gegenstand der Verhandlung mit dem Darlehensempfänger, wobei auf größtmögliche Erleichterung nach den vorwaltenden Verhältnissen Bedacht zu nehmen ist.

§. 7. Der Beschluß darüber, ob der nachgesuchte Vorschuß zu gewähren ist oder nicht, steht lediglich dem Vorstande der Anstalt zu, dessen Mitglieder sich zur strengsten Verschwiegenheit und Discretion verpflichten. Die verwilligten Beiträge sind in der Reihenfolge der geschehenen Anmeldungen zu verabsolgen. Die Gründe der Ablehnung eines Gesuchs aber dem Antragsteller niemals anzugeben.

§. 8. Die Verwaltung der Vorschubbank liegt einem aus 7 Personen bestehenden Vorstande ob.

§. 9. Die Wahl desselben geschieht durch die Mitglieder des Hülfvereins. Die Gewählten fungiren für diesmal zwei hintereinanderfolgende Jahre, und wird der Vorstand des Gewerbevereins für Constatirung des Vorstandes des ersteren Sorge tragen.

§. 10. Die Mitglieder des Vorstandes wählen unter sich einen Vorsitzenden nebst einem Stellvertreter desselben, einen Schriftführer und einen Cassirer, welche dem Vorstande des Gewerbevereins zu präsentiren sind.

§. 11. Der Vorsitzende hat die gesammte Verwaltung zu leiten und die Anstalt nach innen und außen zu vertreten.

§. 12. Der Schriftführer hat die Protokolle zu führen, die vorkommenden schriftlichen Arbeiten zu fertigen, so wie für Ordnung und Aufbewahrung der Acten zu sorgen.

§. 13. Der Cassirer besorgt das Cassenwesen, fertigt die Jahresrechnung und überreicht sie dem Vorstande zur Justification, außerdem hat er vierteljährlich dem Vorstande die Bücher zur Einsicht vorzulegen.

Der Cassenbestand wird auf 25 Thaler bestimmt, wenn mehr Casse vorhanden ist, soll dieselbe verzinslich bei der hiesigen Sparcasse angelegt werden; die daselbst deponirten Gelder sind beim Gebrauch nur unter Contrasignation des Vorsitzenden zu erheben.

§. 14. Die Beschlüsse des Vorstandes werden nur nach Stimmenmehrheit gefaßt und ist zu deren Gültigkeit die Anwesenheit von mindestens 5 Mitgliedern nöthig, bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende eine Decisiv-Stimme.

§. 15. Nach Ablauf des ersten Geschäftsjahres hat der Vorstand des Hülfvereins eine Revision der vorläufig zu entwerfenden Geschäftsordnung vorzunehmen und dem Gewerbeverein zur Genehmigung vorzulegen.

§. 16. Am Schlusse jedes Vereinsjahres ist von dem Vorstande ein Jahresbericht über das Wirken des Hülfvereins mit Vorschubbank anzufertigen, nebst der Jahresrechnung dem Gewerbevereine vorzulegen und zur Kenntniß des größeren Publicums zu bringen.

§. 17. Die Mitglieder des Vorstandes versehen ihre Function unentgeltlich.

§. 18. Die Vorstandsmitglieder scheiden alljährlich zur Hälfte aus, und zwar in der Art, daß das erste Mal drei, das zweite Mal vier Mitglieder durch das Loos ausscheiden. Die ausgeschiedenen Mitglieder sind sofort wieder wählbar.

§. 19. Der Vorstand ist berechtigt, Personen, welche sich um die Anstalt verdient gemacht haben, oder deren Bekanntschaft mit den in Frage stehenden Verhältnissen ihm nützlich für seine Zwecke erscheint, zu seinen Beratungen zuzuziehen.

§. 20. Dem Gewerbevereins-Vorstande steht bis auf Weiteres das Aufsichtsrecht über die Anstalt zu und sind auch bei demselben Beschwerden gegen den Vorstand des Hülfvereins anzubringen und durch ihn zu erledigen.

§. 21. Auf Aenderung gegenwärtigen Statuts kann von dem Vorstande des Hülfvereins mit Vorschubbank sowohl, als auch vom Vorstande des Gewerbevereins angetragen werden; eine Aenderung tritt aber nur dann in Kraft, wenn solche in einer Generalversammlung des Hülfvereins mit absoluter Majorität der Anwesenden angenommen worden ist.

Der Gewerbe-Verein.

### Jubiläum der Armenschule.

Zu Anfang des folgenden Jahres sind es 50 Jahre, daß zwei der hiesigen öffentlichen Schulen, die erste Bürgerschule und die Armenschule, in's Leben traten. Nach verschiedenen Richtungen haben beide Anstalten in der langen Reihe von Jahren nur segensreich für unsere Stadt gewirkt, und ihre gleichzeitige Entstehung ist ein Beweis, daß die Behörde Leipzigs die rechten Mittel zur Förderung der allgemeinen Wohlfahrt erkannt und in Verbindung mit der zu jedem guten Werke gern bereiten Bürgerschaft diese Mittel zu beschaffen kein Opfer gescheut hat. Die Bürger-

Schule Leipzigs ist weit gekannt und gerühmt, auch ist des Jubiläums derselben bereits in öffentlichen Blättern Erwähnung gethan worden; darum erlaube ich mir nur noch einige Worte über die Armen-  
schule beizufügen. Von Wenigen gekannt, selbst für viele Bürger Leipzigs kaum dem Namen nach vorhanden, wirkte diese Anstalt bei verhältnißmäßig wenig Zeit und Lehrkräften viel Gutes, und verdient die Achtung, die ihr von allen Denen gezollt wird, die ihre Thätigkeit kennen zu lernen Gelegenheit hatten. Der Tag, an dem sie vor funfzig Jahren gegründet wurde, muß nicht ohne festliche Feier vorübergehen, denn Tausende von wackern und tüchtigen Gewerbetreibenden genossen in ihr Unterricht und Erziehung und blickten mit warmer Anhänglichkeit auf dieselbe hin; mancher geachtete Bürger unserer Stadt nennt sich mit Stolz einen Schüler der Armenschule; bei einer großen Anzahl Schülerinnen ist der Samen der Lehre und Ermahnung in guten Boden gefallen, und als wackere Hausfrauen und brave Arbeiterinnen und Dienstboten gedenken sie mit Freude ihrer Schulzeit. — Dieser erfreuliche Erfolg ist der beste Lohn für die, welche diese Anstalt in's Leben riefen und erhielten, und die kräftigste Aufmunterung für die Lehrer, die wohl mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen haben mögen. — Dem Vernehmen nach beabsichtigen die ehemaligen Schüler der Armenschule eine Sammlung zu veranstalten, und bei Gelegenheit des Jubiläums unter andern eine Stiftung zum Besten der Wittwen der Lehrer der Armenschule zu gründen, um dadurch, weil diese theils aus der Landes-Wittwencasse nicht so, wie die Wittwen der übrigen Lehrer Leipzigs unterstützt werden, theils auch noch kein zureichender Fonds, wie bei den übrigen öffentlichen Schulen, vorhanden ist, diese Zurücksetzung auszugleichen. — Möge dieses der Festfeier würdige Unternehmen guten Erfolg haben! — 9.

**Stadttheater.**

Am 31. August ging Suklows Trauerspiel Uriel Acosta wiederholt in Scene, nachdem es kürzlich als neu einstudirt auf unserer Bühne wieder erschienen war. Wir haben bei Besprechung der ersten diesmaligen Aufführung den Werth dieses in jeder Beziehung meisterhaft concipirten und ausgeführten Werkes in der Absicht hervorgehoben, das Publicum für dasselbe und für den genialen Dichter selbst zu interessiren und — so weit dies in dem Vermögen eines Referenten steht — den im Allgemeinen ziemlich erstorbenen Sinn für das recitirende Schauspiel zu beleben und anzuregen. Leider ergaben aber die wiederholten Aufführungen der beiden unlängst in unser Repertoire aufgenommenen Suklow'schen Stücke ein keineswegs entsprechendes Resultat bezüglich des Theaterbesuches, trotz dem, daß man jetzt für ein unter die Hälfte herabgesetztes Eintrittsgeld sich einen Genuß verschaffen kann, der an anderen Orten nur mit größeren Geldopfern zu erlangen ist. Wenn die wahrhaft künstlerischen Bestrebungen der Theaterdirection so wenig Anklang finden, kann man es dieser nicht verdenken, daß sie Zeit, Geld und Mühe vorzugsweise dem leichteren Genre im Schauspiel und der Oper widmet, und auch letztere mit wenigen Ausnahmen nur mit theils zu alten, theils zu jungen oder zu mittelmäßigen Kräften ausstattet — scheint doch selbst bei diesem Lieblings-Genre unseres Publicums die Frage „wie theuer?“ mehr in Betracht zu kommen, als die nach dem Werthe der Leistungen. Wir erinnern nur an die leeren Häuser, vor denen ein so eminenter Künstler wie Roger auftreten mußte! Vorzugsweise waren wieder die theureren, d. h. vornehmen Plätze sehr schwach, fast gar nicht besetzt.

Die Leistungen der Darsteller waren im Ganzen wieder sehr brav, das Ensemble abgerundet und präcis. Wir nennen mit besonderer Anerkennung Fräulein Schäfer (Judith), Fräulein Huber (Esther) und die Herren Rudolph (Uriel Acosta), Stürmer (de Silva), Pauli (Ben Akiba) und Saalbach (de Santos). Herr Böckel bemühte sich, als Ben Jochai Gutes zu leisten; wenn ihm dies nicht immer gelang, so lag der Grund dazu hauptsächlich darin, daß diese schwierige Partie dem Naturell des Herrn Böckel durchaus nicht entsprechend ist, er auch nicht künstlerische Intelligenz genug zu haben scheint, einen solchen Charakter allseitig richtig aufzufassen. Anstatt Fräulein Liebig gab diesmal Fräulein Alsbürg die kleine, aber sehr interessante Partie des Baruch Spinoza. Die junge, wie uns scheint strebsame Dame, die zu kleinen Liebhaber- und Soubrettenrollen recht brauchbar ist, genügte jedoch in dieser Partie zu wenig. Den tiefen philosophischen Sinn der Worte, welche der Dichter diesem „klugen Kinde“ — dem nachherigen großen Denker — in den Mund gelegt, verstand offenbar Fräulein Alsbürg nicht: sie sprach eben „Worte, nichts als Worte.“ \* h.

**Für Gesundheit und Schönheit.**

Neulich war in d. Bl. von einer, allerdings sehr wichtigen Angelegenheit, von Verbesserung der Construction der sogen. Schnürleiber die Rede. Es ist zu verwundern, daß man noch keine Anzeige von „Schnürleibern à la Bock“ zu Gesicht bekommen hat. Wer darauf eine gewiß nicht schlechte Speculation machen will, mag eilen, damit ihm nicht ein Anderer mit den sogen. plastischen Schnürbrüsten zuvorkommt, womit kürzlich Herr Fontaine de Bonnerive in Lyon die Hülsquellen des weiblichen Puges und des weiblichen Behagens vermehrt hat. Durch eine besondere Fügung der Verhältnisse ward ihm der rohe Entwurf einer gewobenen Schnürbrust, statt der genähten Leiber, die bisher gebräuchlich waren, zur Ausbeute angeboten. Fontaine erkannte sehr bald, daß etwas damit anzufangen sei, daß aber das Brauchbarmachen derselben ungemein viel Forschung, Berechnung und Versuche erheischen werde. Es fand sich, nachdem Messungen an Individuen weiblichen Geschlechts verschiedenen Alters, verschiedener Classen und verschiedener Abstammung angestellt waren, daß es im Ganzen 144 Typen, d. i. Formen, in deren Grenzen sich die Mehrzahl der in Wirklichkeit vorhandenen Frauengestalten begriffen fände, gebe. Bis jetzt sind nur wenige Fälle vorgekommen, in denen nicht eine von den 144 Typen gepaßt hätte. Fontaine's plastische Schnürleiber haben wesentliche Vorzüge vor den bisherigen Maschinen dieser Art. Da sie gewoben sind und keine Spur von Naht haben, so dehnen sie sich nicht und sind dem Körper nicht durch stete Veränderungen in der Straffheit des Anliegens unbecquem; da außerdem die Fischbeinstangen nicht schief liegen, sondern senkrecht, und nicht dem Zeuge angepaßt, sondern gleichsam in das Gewebe hineingegossen sind, so schmiegen sie sich allen Biegungen des Oberkörpers folgsam und zwanglos an, können daher die zarten, verletzbaren Organe, mit denen sie in Berührung stehen, weder beklemmen, noch irgendwie beschädigen. Diese Eigenthümlichkeit empfiehlt sie der schönen Welt im Namen eines der wichtigsten Güter der Erde, ohne das kein Glück hienieden denkbar ist, im Namen der Gesundheit. Eine Speculation in diesem Artikel würde deshalb eben so dankenswerth wie vorthellhaft sein. □ □

**Wissenschaftliches.**

(Eingefendet.)

Was es mit dem Tischrücken und Tischklopfen für eine Verwandniß hat, darüber werden wir in Kurzem eine interessante Aufklärung erhalten. Herr K. W. Prätorius, Privatdocent der Mathematik, Physik und Mechanik in Dresden, hat daselbst einige leichtfaßliche und lehrreiche Vorträge, begleitet von erläuternden Experimenten an einem eigends dazu construirten Apparate, über diesen Gegenstand gehalten, und es ist ihm dafür, wie wir unter Anderm aus der sächs. constitutionellen Zeitung ersehen, die lebhafteste Anerkennung zu Theil geworden. Herr Prätorius gedenkt nun in diesen Tagen seine Vorträge auch in Leipzig vor die Oeffentlichkeit zu bringen, und es steht zu erwarten, daß ihm auch bei unserm intelligenten Publicum eine vielseitige Theilnahme nicht fehlen werde, da es die bis jetzt immer noch fehlenden Erläuterungen einer Erscheinung betrifft, welche eine so große und allgemeine Sensation hervorzurufen vermochte.

**Gewicht unterschiedener Bäckerwaaren in Leipzig**

nach den neuesten drei obrigkeitl. Bestimmungen.  
(Bergl. S. 300s d. Bl. auf 1853.)

Eintritts-Zeit der neuesten Taxen	31. Aug. 53.	12. August 53.	5. August 53.
Franzbröt für drei Pfennige .	— 4 1/2	— 4 1/2	— 4 1/2
Semmel für drei Pfennige .	— 5 1/2	— 5 1/2	— 5 1/2
Dreiling für drei Pfennige .	— 7	— 7 1/2	— 7 1/2
Kernbröt für drei Pfennige .	— 8	— 8 1/2	— 8 1/2
„ für einen Neugr. .	— 27	— 28	— 29 1/2
„ für zwei Neugr. .	1 : 22 1/2	1 : 24	1 : 27 1/2
Roggenbr. für zwei Neugr. .	1 : 22 1/2	1 : 24	1 : 27 1/2
„ für vier Neugr. .	3 : 14 1/2	3 : 18	3 : 25 1/2
„ für sechs Neugr. .	5 : 7	5 : 12	5 : 23
„ für acht Neugr. .	7 : 1 1/4	7 : 8	7 : 22 1/2



### Bekanntmachung.

In unserer Verwahrung befindet sich eine mit einer großen goldenen Nadel mit Emailleköpfe verbundene goldene Damenuhrkette, aus eng an einander gereihten kleinen Gliedern bestehend, welche in der Mitte durch einige größere Theile unterbrochen werden. Dieselbe ist unter verdächtigen Umständen am 29. dieses Monats in hiesiger Stadt zum Kaufe ausgedoten worden, und der deshalb hier zur Haft gebrachte Inhaber kann sich über deren Erwerb nicht hinreichend ausweisen. Wir fordern daher Jedermann, welchem über das Abhandeln kommen einer solchen Kette etwas bekannt ist, zu schleuniger Anzeige auf.  
 Leipzig, den 31. August 1853.  
**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**  
 Hermisdorf. Kurzwelly, Act.

**Auction.** Verschiedene Mobilien an Betten, Wäsche, Kleider, Uhren, Möbels, darunter auch eine sehr schöne Schmetterlings-sammlung, sollen **Montag den 5. September d. J. u. folg. Tage** von früh 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im hiesigen St. Johannis-Hospital gegen baare Zahlung im 14 Thlr. an den Meistbietenden versteigert werden durch **Adv. Georg Göring, requir. Notar.**

**AUCTION** im Gewandhause: Montag den 5. Sept. Gemälde, Dienstag den 6. Sept. u. f. L. Mobilien und Geräthschaften aller Art, Wäsche, Betten, Kleider, Pretiosen, Silberzeug, Uhren, Bücher, Gewehre, Instrumente, ein großes Sortiment Schwarzwälder Uhren, ein Billard, Parfümerien, Wein, Cigarren u. Kataloge sind im Rathhausdurchgange bei Koch zu haben.

**Ein großes Lager Schwarzwälder Uhren** und Bestandtheile solcher kommen unter Nr. 331—440 des Katalogs den 7. Sept. in der Gewandhaus-Auction vor.

### Privatunterricht.

Dem durch mitunterzeichneten Dr. Bornemann geleiteten vollständigen Privatunterricht für Töchter können von Michaelis ab noch einige Schülerinnen für die Elementarclasse und für die nächsthöheren Stufen beitreten. Nähere Auskunft über Art und Ausdehnung des Unterrichtes ertheilen  
 A. verw. Dr. v. Zahn. L.-Insp. Gether.  
 Dr. Chr. Fr. Pohle. Adv. Götz.  
 Dr. Bornemann, Inselftraße Nr. 12, 1. Et.  
 In der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung ist vorräthig:  
**Foucaults Wendelversuch als Beweis für die Umdrehung der Erde.** Ein Vortrag von Dr. W. Schrader.  
 Preis 6 Ngr.

## An den Handelsstand.

Die an uns gelangte **Statistische Uebersicht der Einfuhrartikel des Zoll- und Steuervereins nach Bremen in den Jahren 1847 bis 1852** liegt für die Mitglieder des geehrten Handelsstandes auf der Börse, jetzt dem großen Saale des Rathhauses, zur Einsicht offen.  
 Leipzig, am 29. August 1853.

**Der Handelsvorstand.**  
 Johann Christian Dürbig, Heinrich Poppe,  
 Senior der Handelsdeputirten. Senior der Kramermeister.  
 W. Einert, Handels-Consulent.

## Sächsisch-Böhmische Staatseisenbahn.

Züge zwischen Dresden und Bodenbach Sonntag am 4. Septbr. 1853.

		<b>Abgang von Dresden:</b>					
<b>Neustadt:</b>	— — —	10. 30. Vormittags.	1. 35. Nachmittags.	— —	9. 20. Abds.		
<b>Altstadt:</b>	7. — früh.	9. — Vormittags.	11. — Vormittags.	2. — Nachmittags.	6. — Abds.	9. 45. Abds.	
		<b>Ankunft in Dresden:</b>					
<b>Altstadt:</b>	3. 30. früh.	8. 20. Vormittags.	2. 5. Nachmittags.	4. 55. Abds.	7. 30. Abds.	8. 50. Abds.	
<b>Neustadt:</b>	3. 45. früh.	— —	2. 20. Nachmittags.	5. 10. Abds.	— —	— —	



## Extrafahrt nach Macheru u. Wurzen

Sonntag den 4. September 1853.

**Abfahrt:** Nachmittags 2 Uhr.  
**Rückfahrt von Wurzen:** Abends 7 1/2 Uhr.  
**Fahrpreise** { 12  $\times$  I. Classe, 9  $\times$  II. Classe, 6  $\times$  III. Classe nach Macheru } für Hin- und Herfahrt gültig.  
 { 20  $\times$  I. Classe, 13  $\times$  II. Classe, 8  $\times$  III. Classe nach Wurzen }  
**Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.**  
 Gustav Sartort, Vorsitzender.  
 F. Busse, Bevollmächtigter.

## Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundcapital: Drei Millionen Gulden.

Die Gesellschaft versichert zu äußerst billigen Prämienätzen, gewährt auch den auf Lebenszeit Versicherten, nach freier Wahl, entweder:

einen Gewinnantheil von 30 Procent, oder  
 einen Rabatt von 10 Procent auf die Jahresprämie.  
 Ebenso übernimmt die Gesellschaft auch Capitalien und gewährt dafür außergewöhnlich hohe Renten.  
 Prospective und Antragformulare liegen bei mir bereit und ich ertheile auch gern jede gewünschte weitere Auskunft.  
**Der Haupt-Agent der Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**  
 Phil. Mainoni.

Bei **B. C. Berendsohn** in Hamburg ist erschienen und bei **G. Deckmann** in Leipzig (Petersstraße Nr. 14) zu haben:

## Keine Nervenleiden mehr!

oder:

**Der Arzt als Rathgeber und Helfer in allen Nervenkrankheiten,**

als: Herzklopfen, Leberverhärtung, Gelbsucht, Nervenfieber, allgemeine Erschöpfung des Nervensystems, Verstopfung, schlechte Verdauung, Appetitlosigkeit, Hypochondrie, Hysterie, Krämpfe, Sodbrennen, Entzündung, Ohnmacht, Erbrechen aus Nervenreiz, Nervenreiz, Nervenkolik, Unterleibsentzündung, Durchfall, Ruhr u.

**Radicaler Heilung dieser Krankheiten**  
durch ein einfaches und gefahrloses Heilmittel

von **Dr. Laroze** in Paris.

Elegant brochirt. Preis 6 Mgr.

## Für Begräbnisse

liefern ich elegante Geländer, Grabmalplatten, Grabkreuze u. s. w. in Guss Eisen mit schöner Vergoldung und aufgegossener Schrift zu äußerst billigen Preisen, halte mich hierin dem geehrten Publicum bestens empfohlen und stehe mit Abbildungen gern zu Diensten.

**G. S. Grieshammer**, Colonnadenstraße Nr. 18.

## Hauptbücher

jeder Art empfiehlt als schön, solid und billigst

**J. Bierlig**, Markt.

## Für Damen

empfiehlt **Brochen, Zopf-, Tuch- und Gürtelnadeln, Armspangen, Näh-Stuis und Kästchen, Taschen, Schweißblätter** u. preiswürdig

**F. A. Ponda**, Reichstraße Nr. 52.

## Feine Stempelfarben

bei **F. H. Meissner jun.**, Thomasgässchen Nr. 5.

## Frantz & Kramer,

Importeurs französischer u. deutscher Artikel, Commissions- u. Expeditions-Geschäft, am Strand in Galveston (Texas) **Bereinigten Staaten von Nord-Amerika**, empfehlen sich einem geehrten deutschen Handelsstande zur Besorgung aller Geschäfte hiesigen Staates, Ankauf von Producten, als Baumwolle und Tabak, Auszahlungen und Collectirungen von Geldern u. c. Consignationen deutscher Fabrikate werden prompt realisiert. Alle an uns adressirten deutschen Einwanderer werden mit Rath und That unterstützt und können stets Wechsel auf unsere Firma bei Herrn **F. Emil Holberg** in Berlin und Herren **Hammer & Schmidt** in Leipzig erhalten.

## Empfehlung.

Feine **Moltons**, Gesundheits- und Hemden-Flanelle,  $\frac{3}{4}$  breite feine Gardinen- und Möbel-Kattune, so wie  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  breite **Stangen-**leinwand und Rouleaurzeuge verkauft außergewöhnlich billig

**J. G. Müller**, Thomasgässchen Nr. 1.

## Echtes Klettenwurzel-Oel

aus frischen Wurzeln empfohlen in bekannter Güte mit Gebrauchsanweisung

**Gebr. Nibsam**, Coiffeurs,  
Grimma'sche Straße Nr. 21, dem Café français gegenüber.

## Chinarinden-Oel

zur Conservirung und Verschönerung des Haarwuchses empfehlen das Glas zu 15, 10 und 5 M

**Gebr. Nibsam**, Coiffeurs,  
Grimma'sche Straße Nr. 21, dem Café français gegenüber.

## Den Herren Bauunternehmern

empfehle ich in Guss Eisen: Geländer nach 200 Mustern, Säulen und Röhren aller Art und Größen, Thüren, Dachfenster, Fensterrahmen, Treppen, Thüreschwellen u. s. w. zu sehr billigen Preisen bei schneller Bedienung, stehe auch mit Abbildungen prompt zu Diensten.

**G. S. Grieshammer**, Colonnadenstraße Nr. 18.

## Harmonikafabrikanten P. J. Hahn & Co.

in Reichel's Garten empfehlen ihr assortirtes Lager von Mund- und Zugharmonika's; auch werden Reparaturen schnell besorgt.

## Corsets

ohne Naht, erste Qualität, empfiehlt in besonders schöner Waare die Strumpf- und Modewaarenhandlung von

**Carl Netto**, Petersstraße Nr. 23.

**G. B. Holsinger**  
Mauricianer.

## Feinste Pariser Herrenhüte.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage werden Möbel-Damaste billig verkauft.

## Den Herren Schlossermeistern,

welche schmiedeeiserne Geländer u. fertigen, empfehle ich gusseiserne Säulen in jeder beliebigen Dimension und versichere für jeden Auftrag — groß oder klein — schnelle Ausführung zu sehr billigen Preisen.

**G. S. Grieshammer**, Colonnadenstraße Nr. 18.

## Lager neuer Betten,

**Federn, Kopfsaar- und Seegras-Matratzen** mit und ohne Stahlfedern zu den billigsten Preisen bei

**J. D. Schreyer**,

Nicolaisstraße Nr. 51, der Kirche gerade über, im Brauhause.

**Theater-Bons-** und Billet-Verkauf Hainstraße Nr. 19 im Cigarrengewölbe bei **E. F. Zeibig**.

**Zu verkaufen** ist Frankfurter Straße Nr. 42, 4. Etage das vortreffliche Prachtwerk „Die Illustrierte Zeitung“ 1-21. (neuester) Band (Ladenpreis 80 M), gut gebunden mit Titel für den billigen Preis von 32 M, mit mehr als 11,000 prachtvollen Holzschnitten. Auch sind daselbst noch einige hundert sehr schöne Bücher, alle gut gebunden, billig zu verkaufen.

## Verkaufsanzeige.

Der Besitzer eines in einer Mittelstadt des Herzogth. Sachsen gelegenen großen Gartens beabsichtigt denselben seines vorgerückten Alters wegen aus freier Hand zu verkaufen. Der Garten enthält 22 Morgen Land und über 3000 Obstbäume. Das Grundstück würde sich auch wegen unmittelbarer Nähe der Saale und Eisenbahn zu Fabrikanlagen aller Art eignen. Als Anzahlung werden 2000 Thlr. verlangt, und kann das Uebrige gegen 4% Zinsen darauf stehen bleiben. Näheres darüber Markt Nr. 9 im Wachs-tuchgewölbe.

**Zu verkaufen** ist ein Haus, nahe der Stadt, wo die Fleischer-profession schwunghaft betrieben wird, mit Concession, Brühl 18 part.

Zwei freundliche Gartengrundstücke in Lindenau, so wie mehrere Baupläze sind zu verkaufen Halle'sche Straße Nr. 7, 1 Treppe.

Eine sehr stark besuchte, eine halbe Stunde von Leipzig gelegene, mit Gasthofsgerechtheit versehene

## Schanznahrung

mit schönem, ganz neuem Tanzsaal, großem Garten und neuer Regeltbahn soll, wegen Kränklichkeit des Besitzers, durch Advocat **A. Böttger** in Leipzig, Burgstraße Nr. 21, verkauft werden.

## Ein Pianoforte

ist billig zu verkaufen Eisenbahnstraße Nr. 2a, 1 Treppe.

Ein gut erhaltenes Fortepiano von Breitkopf & Härtel und ein großer 2thüriger Mahagoni-Kleiderschrank stehen zum Verkauf Brühl Nr. 3/4, Leinwandhalle, vorn heraus zwei Treppen links.

Zu verkaufen sind verschiedene runde Tische, Nähtische, Ausziehtische, Spieltische, Waschtische, Pfeilerschränken, 1 Schreibbureau mit Glaschrank, 1 Wäschcommode mit dergl., 1 Sophatisch, groß, 2 gr. engl. Bettstellen, 1 Kleiderhalter, 1 weißer Schreibtisch mit Sessel etc., einiges darunter v. Mahagoni, Frankf. Str. 50, im Hofe part.

2 Secretäre, 3 Bureau, 5 Vultcommoden, theils mit Glaschrank, Wäsch- und Kleiderschränke, hohe und niedere Küchenschränke, 3 ord. Sopha's, 2 Lehnstühle, 1 Schreibtisch, 2 große runde und Klappische, 1 Kronleuchter mit 8 Lampen, 1 Aufseherkasten, 1 Hausstandschrank, 1 Doppelpult, Bücher- u. Actenregale u. dgl. m. sind zu verkaufen Böttchergäßch. 3.

Zu verkaufen sind zwei doppelte Kleiderschränke und Kopfhaare Tauchaer Straße Nr. 6 im Kohlengeschäft.

Ein eleganter Statuen-Ofen, vorzüglich für ein größeres Local passend, ist zu verkaufen Brühl Nr. 60, 1. Etage.

Zu verkaufen sind ein Sopha für 4 1/2  $\text{fl}$  und ein Divan Glockenplatz Nr. 6 parterre.

Billig zu verkaufen ist Petersstrasse Nr. 39 im Gewölbe eine sehr gut gehaltene Geldcasse, das Meisterstück eines Leipziger Schlossers.

Eine große Kochmaschine für eine Küche und auch ein kleiner Herd mit Platte, so wie ein Ausziehtisch, ein Sopha, eine ordinäre Bettstelle und Doppelfenster sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen Rudolphstraße Nr. 1, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind billig eine Drehbank und Bohrmaschine Universitätsstraße Nr. 12 parterre.

Zu verkaufen ist Tauchaer Straße Nr. 18b, 4. Etage eine Waage mit 26 Pfund Messinggewicht.

Zu verkaufen ist eine Cabettenflinte nebst Säbel Münggasse Nr. 5.

Eine gute leichte Doppelflinte (Percussion) ist billig zu verkaufen beauftragt J. C. Saenel, Bahnhofstraße Nr. 19.

Ein vierräderiger Hand-Rollwagen und ein großer eiserner Waagebalken mit Schalen sind sehr billig zu verkaufen. S. Thieme, große Funkenburg.

Ein gut erhaltener Kinderwagen auf Federn steht für den festen Preis von 8 Thln. zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 52, 4 Treppen.

Ein Ziegenbock mit vier Hörnern ist zu verkaufen, zur Zucht, Dresdner Straße Nr. 41.

## Goldfischchen

empfehlen Moritz Richter im Barfußgäßchen.

Lang- und Gerstenstroh ist zu verkaufen neue Straße Nr. 13 vor dem Halle'schen Pförtchen.



Diese rühmlichst bekannten Pates Pectorales, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh etc., werden verkauft in Leipzig bei S. Eilebein, Conditore in der Centralhalle.

## Brust-Bonbons,

das sicherste Linderungsmittel gegen Heiserkeit und Husten, und Universal-Seifen

von J. Oschinsky in Breslau, gegen gichtische und rheumatische Leiden als Linderungsmittel nach vielfacher Erfahrung mehrfach bewährt, empfiehlt J. C. Lindner, Quersstraße Nr. 29.

## = Kaffee =

à 7, 7 1/2 und 8  $\text{fl}$ , gebrannten Kaffee à 10 und 11  $\text{fl}$ , feinsten Raffinad à 64 S, feinsten Melis à 56 S, gestoßenen Melis à 5  $\text{fl}$  empfiehlt in stets guter und reeller Waare

**Otto Müller**

an der Wasserfont.

## Gebannten Kaffee

in allen Gattungen,

vermittelt einer Brennmachine gebrannt, welche mit Durchschlag und Rauchröhre zur Entfernung der Kaffeedämpfe versehen ist, empfehle ich zur geneigten Beachtung.

Gustav Juckoff, Hainstraße, Tuchhalle.

## Die 2. Sendung

frischer Whitstabler-Mustern

erhielt der Austern- und Weinkeller von A. Haupt.

Echte Braunschw. Wurst,

auch Speck, empfiehlt Moritz Richter im Barfußgäßchen.

## Butter,

vorzüglich schmackhaft, empfiehlt in jeder beliebigen Quantität zu möglichst billigstem Preise

J. C. Lindner, Quersstraße Nr. 29.

\* \* Neue marinirte Häringe, ff., à Stück 1 1/2 bis 2 1/2  $\text{fl}$ , empfiehlt C. F. Kuntze.

\* \* Neue ger. Lachs-Häringe, à Stück 1  $\text{fl}$ , in Schocken billiger, neue fette Vollhäringe, in Schocken und einzeln billig, erhielt C. F. Kuntze, gr. Fleischergasse.

Frische Weißbier-Ofen sind stets zu haben bei Leon. verw. Paul im Rosenkranz.

Die möglichst höchsten Preise für gebrauchte Herren- und Frauen-Kleider, Schuhwerk, Wäsche und Tischzeug, Federbetten, Matratzen, Taschen- und Stuh-Uhren, Porzellan und sonst Glas allerhand werthvolle Sachen zahlt fortwährend

M. Fries, Meubleur und Tapator, Grimma'sche Straße Nr. 24, 1. Etage.

Tabaks-Rippen sucht Friedrich Schacht in Pirna.

1000 Thlr. sind gegen gute erste Hypothek auszuleihen durch Adv. Roug, Brühl, Schwabe's Hof.

Hamburg, den 1. September 1853.

## Agentur-Anerbieten.

Ein älteres, respectables Hamburger Handlungsbau, welches sich im Commissionsfache mit den meisten couranten Import-Artikeln, als z. B. Colonial-, Farbwaaren und Drogen, befaßt, auch an den übrigen Plätzen des Binnenlandes gut eingeführt ist, sucht für Leipzig einen tüchtigen und respectablen Agenten, und bittet die etwaigen Reflectanten, ihre Adresse nebst Referenzen, couvertirt, mit der Aufschrift „Hamburg“ bezeichnet, bis zum 8. ds. Mts. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Nur auf solche Persönlichkeiten, die entweder durch ihre Verhältnisse, oder schon durch anderweitige Vertretungen gut accreditirt sind, wird man, der großen Concurrenz halber, reflectiren können.

## Arztgesuch.

Ein junger promovirter Arzt kann in einer lebhaften Fabrikstadt Sachsens eine angenehme Stellung finden. Gefällige Adressen werden angenommen Brühl Nr. 60, 2. Etage.

Gesucht wird sofort ein Bursche von 14—16 Jahren, in's Wochenlohn, Reichels Garten, alter Hof Nr. 5, 1 Treppe.

**Tischlergesuch.**

16.—20 Tischler, gute Arbeiter, werden noch gesucht in die Accordion-Fabrik von **Gebr. Leiterd** in Klingenthal i/B. P. S. Gewöhnlicher Lohn 3—4 1/2 Thlr. pr. Woche.

**Gesuch.**

Ein Tischler kann dauernde Arbeit erhalten auf Etuis bei **J. G. Schneider**, Schulgasse Nr. 17 parterre.

**Ein gut empfohlener Markthelfer,**

der wo möglich in einer Seiden- und Garnhandlung servirt hat, wird zum sofortigen Antritt gesucht **Bühnengewölbe Nr. 25/26.**

Gesucht wird ein Mann, der gut und dauerhaft Gartenstühle ausbessern kann, auf längere Zeit.

Näheres im **Schweizerhäuschen.**

Auch ist daselbst eine fast neue **zweischläfrige Bettstelle** zu verkaufen.

Gesucht wird ein Kellner, welcher schon in einem Gasthaus servirt hat, im **schwarzen Kreuz.**

Einen kräftigen Burschen sucht

**Friedrich Hartmann**, Nicolaisstraße Nr. 54.

Ein kräftiger Arbeiter vom Lande, nicht unter 20 Jahren alt, welcher sich keiner Arbeit scheut, wird gesucht **Brühl Nr. 82, 2 Treppen.**

Eine perfecte Köchin für auswärts, welche zum 1. October ihren Dienst antreten kann, wird gesucht und hat sich dieselbe, bloß mit guten Zeugnissen versehen, im **Hotel de Baviere** beim Portier zu melden am 2. September früh von 9 bis 10 Uhr und den 3. September von 2 bis 3 Uhr Nachmittags.

Gesucht wird zum 15. Sept. ein ordentliches Mädchen zur Wartung eines Kindes und häuslichen Arbeit Markt, Kochs Hof, im **Ausschnittgewölbe.**

Gesucht werden ein Haus- und ein Stubenmädchen auf ein Rittergut zum 1. Octbr. durch **C. G. W. Sanger**, Erdmannsstraße Nr. 3 im Hintergebäude.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junges Mädchen zur häuslichen Arbeit **Brühl Nr. 30, 3. Etage.**

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen für Kinder und Hausarbeit **Pockstraße Nr. 18, links 1 Treppe.**

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen **Schloßgasse Nr. 6 parterre.**

Gesucht wird ein gewandtes, ordentliches Mädchen für Alles und bei Kinder **Reichstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.**

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit bei gutem Lohne, wenn es gute Atteste aufweisen kann. **Neue Straße Nr. 15.**

Gesucht wird sofort ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen **Brühl Nr. 52, 3 Treppen.**

Gesucht wird sogleich ein freundliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit **Lurgensteins Garten Nr. 7, 2 Treppen.**

Gesucht wird ein **Küchenmädchen** im schwarzen Kreuz.

Gesucht wird sofort oder später ein junges, hübsches und sehr gewandtes Mädchen als **Buffet-Dramsell.** Näheres **gr. Windmühlenstraße Nr. 1 B, 2. Hof parterre.**

Ein ordentliches Mädchen findet sofort einen leichten Dienst **Weststraße Nr. 1678, 2 Treppen links.**

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht **kleine Fleischergasse Nr. 23/24, 4 Treppen.**

Ein junger unverheiratheter Mann, gebienter Militair, im Rechnen und Schreiben bewandert und z. Z. noch angestellt, sucht eine dauernde Stelle als Rechnungsführer, Aufseher oder als Verkäufer in einem Geschäft u. s. w. Werthe Adressen beliebe man niederzulegen beim **Buchbindermeister Heinemann, Burgstraße Nr. 8.**

Eine ledige Frauensperson sucht als **Wesgehülfin** einen Posten. Adressen unter **A. C.** bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein gewandter **Kutscher**, im Reiten u. Fahren geschickt, sucht Stelle als solcher, auch **Markthelfer, Hausknecht, Hausmann** u. c. Offerten poste restante hier **A. G. 30.**

Ein junger kräftiger Mensch, welcher gute Atteste aufzeigen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 15. d. M. eine Stelle als **Markthelfer** oder **Kaufbursche.** Adressen unter **A. Sch.** sind in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Kellner, welcher 4 Jahre bei seiner früheren Herrschaft zur Zufriedenheit diente und gegenwärtig noch in Condition steht, sucht vom 15. d. Mts. an eine anderweitige Stelle. Näheres zu erfragen bei dem **Oberkellner** in **Herrn Duente's Restauration.**

Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher jetzt als **Bedienter** dient, sucht einen anderweitigen Posten. Näheres **Rudolphstraße Nr. 1, 3 Treppen.**

Ein gebildetes Mädchen, welches schon mehrere Jahre lang in einigen angesehenen Häusern die **Wirthschaft** selbstständig geführt hat, sucht eine ähnliche Stelle, wo möglich hier, zum 1. Oct. d. J., auch würde sich dasselbe der Aufsicht von Kindern unterziehen. Gute Zeugnisse können vorgelegt werden. Offerten deshalb bittet man **Schuhmachergäßchen Nr. 8** im Gewölbe niederzulegen.

Ein gewilliges Mädchen sucht zum 1. October einen Dienst für Alles. Näheres **Grimma'sche Straße Nr. 21** im **Schirmgewölbe.**

Ein Mädchen von gefesteten Jahren, welches einem bürgerlichen Haushalt allein vorgestanden hat, sucht Verhältnisse halber sogleich oder zum 1. October für **Küche** oder **Alles** einen Dienst. Zu erfragen **Kupfergäßchen Nr. 4 parterre.**

**Gesuch.**

Eine unverheirathete Dame in den dreißiger Jahren, gebildet, thätig, im Kochen ganz erfahren, wünscht zu **Michaelis** wo möglich bei einem Wittwer mit Kindern eine Stelle zu finden, um das Häusliche zu führen. — Diejenigen, welche darauf reflectiren, wollen ihre Anzeige unter **P. S. poste restante Leipzig** gefälligst machen.

Die Tochter eines Kaufmanns, nicht von hier, welche seit ihrem 14. Jahre den Verkauf hauptsächlich neben der **Wirthschaft** mit besorgte, wünscht gern hier, entweder in einem **Kurzwaaren-** oder sonst reinlichen Geschäft als **Verkäuferin** placirt zu werden.

Adressen bittet man abzugeben bei

**Robert Schenk**, Markt Nr. 9.

Ein gebildetes Mädchen, welches **schneidern, platten** und **weissen** kann, sucht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Adr. sind abzugeben **Magazingasse Nr. 25** bei **Madame Eckardt.**

Ein Mädchen, das sich mit **Plätten, Pressen** und **Weissen** beschäftigt, wünscht noch einige Tage wöchentlich Arbeit und kommt auf Verlangen ins Haus. Gebirte hierauf reflectirende Herrschaften belieben über dasselbe und dessen Leistungen **Königsplatz Nr. 16, 2. Etage, und Petersstraße Nr. 9, 1. Etage,** das Nähere gefälligst erfragen zu lassen.

Ein ordentliches und arbeitsames Dienstmädchen, welches 2 1/2 Jahre auf einem Rittergute gedient und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 15. September oder 1. October einen Dienst als **Stubenmädchen** oder für **Küche** und häusliche Arbeit. Zu erfragen **Petersstraße Nr. 13, 1 Treppe.**

Ein Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist und sich keiner Arbeit scheut, sucht zum 15. Sept. oder zum 1. Oct. einen Dienst. Zu erfragen im **Marshall links 2 Treppen** Morgens von 9 bis 10 Uhr.

Ein anständiges Mädchen, welches an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt ist und von seiner Herrschaft sehr gut empfohlen wird, sucht zum 1. October bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst für **Jungemagd** oder **Alles.** Zu erfragen **lange Straße Nr. 11 b** im Hofe.

Ein junges ansehnliches Mädchen aus guter Familie, geistig und wirthschaftlich gebildet, wünscht wieder als **Wirthschafts-** gehülfin oder **Gesellschafterin** Condition und bezieht sich auf gute Zeugnisse. (Nachw. kostenfrei.) **J. Knöfel, gr. Windmühlstr. 1 B.**

Eine kräftige und gesunde **Amme** wird nachgewiesen durch die **Hebamme Zahn** in Anger.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 245.)

2. September 1853.

**Gesucht** wird von einem Mädchen, nicht von hier, zum 1. October ein Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Dresdner Hof, vorn in der Wirthschaft.

Ein Mädchen sucht Verhältnisse halber gleich oder zum 15. ds. einen Dienst. Näheres Neulirchhof Nr. 11, Hof 2 Treppen.

Ein Mädchen, das gut mit Kindern umgeht, sucht sofort oder zum 15. Sept. Dienst. Näheres Brühl Nr. 23, 4 Tr. rechts.

**Zu pachten gesucht** wird ein Landgut, sei es auch mit Schankwirthschaft, in der Nähe oder Umgegend von Leipzig, durch C. G. W. Sanger, Erdmannstraße Nr. 3 im Hintergebäude.

**Zu miethen gesucht** wird von einem pünctlich zahlenden Herrn ein ausmöblirtes Stübchen mit Alkoven ohne Bett.Adr. mit Beifügung des Preises können unter E. G. in der Expedition d. Bl. niedergelegt werden.

**Zu miethen gesucht** wird eine Stube und Kammer ohne Bett und Möbel bis zum 1. Oct. Adr. bittet man abzugeben in der Eisenhandlung (Stadt Dresden) bei A. Curth.

**Zu miethen gesucht** wird eine unmöblirte Stube. Adressen abzugeben Weststraße in Herrn Dr. Heine's Expedition.

**Gesucht** wird ein kleines Familienlogis, wenn auch zur Atermieth, zu Michaelis zu beziehen, zu 18—20 Thlr. jährlich. Anerbieten werden angenommen kleine Pleißenburg (Wasserkunst) Nr. 8, 1 Treppe.

**Gesucht** wird von einem kinderlosen Ehepaar ein kleines Logis zu 24—30  $\text{fl}$ , oder Atermieth von Stube und Kammer. Adressen bittet man niedezulegen bei Hrn. Restaurat. Frey, Hall. Str. Nr. 7.

**Gesucht** wird zum 1. October ein gut möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet und Hausschlüssel, nicht über 2 Treppen hoch, in der Grimma'schen Vorstadt. Adressen sub F. sind in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

**Gesucht** wird ein Familienlogis, sofort oder Michaelis zu beziehen, im Preise von 30 bis 50 Thlrn., mit etwas Gelaf, wo ungenirt ein Tischler arbeiten kann.

Geneigte Adressen mit F. A. bezeichnet nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Ein helles, geräumiges Verkauflocal (parterre oder 1. Etage) wird im Brühl oder in einer angrenzenden Straße für nächste Messen zu miethen gesucht. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Hanel, Bahnhofstraße Nr. 19.

Zwei junge Kaufleute suchen bei einer anständigen Familie ein Logis, entweder an der Promenade oder in der Vorstadt gelegen. Offerten wolle man gefälligst unter X H 10 im Café chinois niederlegen.

**Etwas für Handwerker oder Restaurateure** zc.

Ein anständiges Haus in der Petersvorstadt, welches der Besitzer nicht selbst bewohnt und beaufsichtigen kann, soll unter erleichterten Bedingungen sammt schönem Garten verpachtet oder vermietet werden. Wegen seiner vorzüglichen Parterreräume, Baumten, Waschhaus zc. würde diese Acquisition namentlich für einen Handwerker oder Restaurateur passen, welcher sein Geschäft hinein verlegt und die übrigen Etagen für eigene Rechnung vermietet. Zur Uebernahme ist ein mäßiges Cautionscapital nöthig. Näheres durch Herrn S. Poenike.

## Meßvermietung.

Für nächste und folgende Messen ist in unmittelbarer Nähe des Marktes eine schöne Erkeretage mit oder ohne Möbeln zu vermieten und das Nähere zu erfragen Petersstraße Nr. 46, 2. Et.

## Vermietung.

Eine große Niederlage und ein sehr geräumiger Keller im Lattermann'schen Hause am Brühl sind zu vermieten durch Dr. Friederici sen.

In der Leinwandhalle, Brühl Nr. 3, ist von Michaelis an eine Wohnung in der zweiten Etage des Vordergebäudes, bestehend aus 6 Stuben, 2 Kammern, 2 Alkoven, Küche und Zubehör zu vermieten durch Adv. Brunner, Leinwandhalle 3 Treppen.

## Vermietung.

In der Windmühlengasse Nr. 11 ist für die Zeit von Michaelis dieses Jahres ab ein Logis, bestehend aus einer Stube mit Kammer, einem Kaufmannsgewölbe, einer Niederlage, auch Boden und Kellerraum, durch Adv. Böttger, Burgstraße Nr. 21, zu vermieten.

Eine schöne helle Niederlage ist neue Straße Nr. 7 für die Messen zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Eine Familienwohnung, 1 Treppe hoch, bestehend aus drei Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und übrigem Zubehör, nebst einer geräumigen, 12 schöne, tragbare Bäume, Weinanlagen zc. enthaltenden Gartenabtheilung ist für 92 Thlr. jährlich unerwartet eingetretener Umstände wegen zu Michaelis d. J. zu vermieten Blumengasse Nr. 7. Näheres daselbst parterre.

Zu vermieten ist von jetzt an ein großes Familienlogis von 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Vorsaal und Zubehör 1 Treppe hoch, Aussicht im großen Kuchengarten und zu Michaelis zu beziehen, kann auch sofort bezogen werden, Reudnitz, Kuchengartengasse Nr. 97 B. Zu erfragen beim Hausmann.

Zu vermieten sind zwei Logis zu 30  $\text{fl}$  und 18  $\text{fl}$  jährlich. Näheres durch Frau Lorenz im Eckhause der Ulrichsgasse 54 part.

Zu vermieten ist eine möblirte Stube nach der Promenade Neulirchhof Nr. 27, 3 Treppen.

Zu vermieten ist pr. 1. October, für zwei Herren passend, eine sehr freundliche Stube mit Schlafgemach. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 63 im Gewölbe.

Zu vermieten ist zum 1. October eine möblirte Stube mit sehr freundlicher Aussicht Königsstraße Nr. 14, 3 Treppen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist in Reudnitz, Leipziger Gasse, dicht an der Chaussee, eine elegante ausmöblirte Stube nebst Alkoven an einen ledigen Herrn. Zu erfragen in Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 22, beim Herrn Schroth.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine gut möblirte Stube nebst Kammer. Das Nähere Eisenbahnstraße Nr. 11, im Hofe 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine möblirte Stube nebst Kammer in freundlicher Lage große Windmühlenstraße Nr. 22.

Zu vermieten sind an Herren freundliche Wohn- u. Schlafzimmer mit oder ohne Möbeln Petersstr., gr. Reiter 4. Et. vorn.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst geräumiger Kammer, möblirt, kleine Windmühlengasse Nr. 10, im großen Gartengebäude 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut möblirte Stube mit Schlafcabinet, meßfrei, Ritterstraße Nr. 19, 3. Etage vorn heraus.

Ein sehr freundliches Garconlogis, bestehend aus einer Stube und Kammer mit separatem Eingang und Hausschlüssel, ist zu vermieten Lindenstraße Nr. 2, 3. Etage.

Eine Stube mit Schlafkammer ist an einen oder zwei solbde Herren in der Nähe vom Dessauer Hof, Holzgasse 15, zu vermieten.

Eine freundliche möblierte Stube mit Schlafkammer ohne Bett ist zum 1. Oct. zu vermieten Gartenstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Eine möblierte Stube mit Schlafcabinet, vorn heraus, 1 Treppe, mit separatem Eingang, ist zu vermieten Gerberstraße Nr. 51 parterre.

Zu Michaelis beziehbar eine gut eingerichtete Stube nebst großem Schlafgemach große Windmühlenstraße Nr. 22.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Katharinenstraße Nr. 16 vorn. Franz Mülich.

**Offen**  
sind zwei Schlafstellen Johannisgasse Nr. 14, 2 Treppen.

Es sucht ein Herr von der Handlung einen Theilnehmer von gleichem Stande zu einem Logis. Das Nähere zu erfahren bis heute den 2. September Centralstraße, in Maurermeister Leibelt's Neubau 1 Treppe links.

**Typographia.** Heute Kränzchen im Wiener Saal. D. B.

Heute Geißlers Salon. Reichsenring.

**Große Funkenburg.**

Heute Freitag Concert. Näheres durch die Programme. Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein C. G. Paatz, gr. Funkenburg.

Heute

## Grosses Concert in dem neu eingerichteten Garten des Schützenhauses.

\* \* Illumination durch Gasflammen. \* \*

Zur Aufführung kommen: Die Ouverturen zu „Peziosa“ von C. M. v. Weber; zur Oper „die Vestalin“ von Spontini; zur Oper „Strabella“ von Flotow. Introduction aus der Oper „Tell“ von Rossini. Finale aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner. Duett aus der Oper „Lannhäuser“ von R. Wagner u. c.  
Anfang 1/27 Uhr. W. Herfurth.

An den Concerttagen während der Sommerfaison wird sich auf der Speisekarte regelmäßig Allerlei vorfinden; auch empfehle ich echt bairisches Bier, welches, auf Eis lagernd, täglich frisch verzapft wird.  
C. Hofmann.

## Georgienfest in Stötteritz, grosses Concert und Illumination heute Freitag.

Mein prachtvoller, von den besten Neuheiten in ganz Europa zusammengezogener Georginenstoc wird heute meinen geehrten Gästen als Opfer gebracht und zwar insofern, als alle verehrte anwesende Damen nach einem gewissen musikalischen Zeichen in Besitz einer Anzahl dieser herrlichen Dahlienbouquets, mit welchen jeder Tisch reichlich geschmückt, erklärt sind. Möge man dieses so gern dargebrachte Opfer nicht verschmähen, mich vielmehr durch recht zahlreichen Besuch erfreuen.

Für eine recht gut gewählte Speisekarte, welche z. B. Rebhuhn mit Weinkraut, Hasen mit saurer Sahne, Allerlei, Gänse, Enten, gespickte Lende mit Schmorkartoffeln, große Spreekrebs, Karpfen polnisch u. c. enthält, so wie eine bedeutende Auswahl feinsten Kuchen-Sorten, ff. Bayerisches u. Kurz auf Eis u. c., vorzügl. Rhein- u. Bordeauxweine, Selters- u. kohlensaures Wasser ist bestens gesorgt. Das Concert vom Wend'schen Chore (verstärktes Orchester) beginnt um 5 Uhr und endet 1/210 Uhr. Schulze.

## Erntefest im Gasthose zu Lindenau

Sonntag den 4. September, wozu ich um gütigen Besuch ergebenst bitte.

C. Jahn.

**Gosenschenke in Cuttrisch.** Heute Freitag Schweinshöchelchen mit Thüringer Klößen und saurem Topfrinderbraten. A. Seyser.

**Weils Rheinische Restauration** empfiehlt ihren Mittagstisch, Abonnement 5. f., zwei halbe Gerichte und Suppe.

Heute Abend Ente mit Krautflößen bei Görsch, Burgstraße Nr. 21.

Restauration zur gr. Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Hasenbraten mit Weinkraut u. c. C. A. Mey.

**Borna'sche Bierniederlage.** Heute Schlachtfest. Nicolaisstraße, goldner Ring, bei Aug. Brauer.

Morgen großes Schlachtfest bei Friedr. Grasewurm, bairischer Platz Nr. 2.

Morgen Schlachtfest bei August Tauscher, Thomaskirchhof im Saß Nr. 10.

## Stötteritz.

Heute Freitag im Garten des Herrn Schulze  
**grossen Concert mit Georginenfest.**  
 Anfang 1/25 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

### Einladung.

Zum Sternschießen, Concert und Ball in Markranstädt Sonntag  
 den 4. September ladet ergebenst ein  
 F. A. Schwabe zur „Stadt Weimar.“

### Gasthof zu Probstheida.

Sonntag den 4. September halte ich mein Erntefest.  
 C. F. Quellmalz.

Sonntag den 4. September

### Erntefest in Connewitz.

Dies zur vorläufigen Anzeige.  
 C. S. verw. Dieckhold.

### Mariabrunnen.

Täglich guter Kaffee und  
 Kaffeekuchen, warme  
 und kalte Speisen.

### Gosenthal.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig,  
 wozu ergebenst einladet  
 C. Bartmann.

### Gasthof zum Helm in Gutrißsch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen. G. Söhne.

### Oberschenke in Gutrißsch.

Heute Schweinsknochen mit Klößen und Sauerbraten, wozu  
 ergebenst einladet  
 F. Scharlach.

### Großer Kuchengarten.

Heute Abend von 6 Uhr an Speckkuchen mit und ohne  
 saurer Sahne. Bier ff.  
 C. Martin.

### Heute großes Schlachtfest,

wobei ich mit frischer Wurst und Bratwurst aufwarten werde.  
 Die Biere sind ausgezeichnet. F. S. Küster, Querstraße 31.

### Geisslers Salon.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein  
 D. D.

NB. Bei günstigem Wetter Illumination und Feuerwerk.

### Großes Preisfest

Sonnabend Abend 7 Uhr bei Wehle.

Heute Mittag Rinderbraten mit Klößen, à Port. 3 R.,  
 Grimma'sche Straße Nr. 14 im Keller.

Heute Mittag, so wie des Abends ladet zu Schweinsknochen  
 mit Klößen ergebenst ein W. Friedrich, Zeiger Straße Nr. 7.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zu  
 Pölschweinskeule mit Klößen ergebenst ein. Das Bier ist ff.

Heute Abend ladet zu Karpfen polnisch mit Weinkraut ergebenst  
 ein  
 S. Henke in Reichels Garten.

**Die letzte Darstellung des Léon Foucault'schen Beweises**  
 für die Agedrehung der Erde findet  
 heute Freitag den 2. September Abends 1/28 Uhr im großen Saale der Centralhalle statt.  
 Ermäßigtes Entrée: à Person 5 Ngr.

Zur zahlreichsten Theilnahme an dieser letzten Darstellung lade ich mit dem Bemerkten ergebenst ein, daß dem einleitenden Vortrage das Experiment im Saale selbst folgt.  
 O. Helm.

Die Mitglieder der

## Polytechnischen Gesellschaft

werden auf heute Abend 7 Uhr zu einer Sitzung in ihrem Locale eingeladen, in welcher die Rechnung des letzten Vereinsjahres vorgetragen und die Wahl dreier Deputirter vorgenommen werden soll. Es können bei dieser Sitzung nur Mitglieder der Gesellschaft Einlaß erhalten.  
 Das Directorium.

Morgen Abend sauren Rinderbraten mit Klößen bei  
 J. F. Senf, Königsplatz Nr. 18.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei  
 C. S. Dieze, große Fleischergasse.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu höflichst einladet  
 J. S. Pöhler, Klosterstraße Nr. 3.

Heute früh 1/29 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein  
 C. F. Hauck, Reichstraße Nr. 11.

Heute Nachmittag ladet wieder zu Speck- und Sahnkuchen  
 freundlichst ein  
 F. Sönike, goldnes Lämmchen.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei  
 Karl Birker, Neumarkt Nr. 13.

Heute früh 8 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen beim  
 Bäckermeister Bächner, Grimm. Straße Nr. 31.

Heute Abend 7 Uhr ladet zu Speckkuchen freundlichst ein  
 Louis Konrad, Bäckermeister, Tauchaer Straße.

Verloren wurde ein goldner Kinder-Dherring mit Glocke, vom  
 Neutkirchhof bis Petersstraße. Abzugeben gegen Belohnung  
 Neutkirchhof Nr. 43, 3 Treppen.

Verloren wurde den 30. Aug. im Rosenthal ein buntseidnes  
 Taschentuch. Gegen Belohnung abzugeben Reichels Garten, Mittel-  
 gebäude links 2 Treppen.

Verloren. Der Knabe, welcher am Sonntag Abend auf der  
 Rosenthalbrücke den Griff eines Regenschirms aufnahm, kann gegen  
 Abgabe desselben eine Belohnung in Empfang nehmen neue Straße  
 Nr. 10, 2 Treppen. Den 1. September 1853.

Stehen geblieben ist Sonntag den 28. v. M. ein seidener  
 Regenschirm. Sollte Jemand selbigen irrthümlicher Weise an sich  
 genommen haben, so wird gebeten; obengenannten gegen Beloh-  
 nung beim Hausmann im Lederhof in der Hainstr. 25 abzugeben.

### Drei Thaler Belohnung.

Ein schwarzes Kästchen mit brauner Kelle, vergangenen Mai  
 geboren, ist abhanden gekommen.

Wer solche zurückbringt, erhält beim Nüßensabrikant C. Gerold  
 im Mauricianum obige Belohnung.

Der Finder einer Broche möge selbige gegen Belohnung von  
 1 R abgeben beim Hausmann, Barthels Hof, Markt Nr. 8.

Gefunden wurde eine goldene Nadel. Gegen Infectionsge-  
 bühren in Empfang zu nehmen Obstmarkt Nr. 3, 2 Treppen.

Vor einigen Wochen wurde eine silberne Brille gefunden. Der  
 rechtmäßige Eigentümer kann sie in Empfang nehmen Nicolai-  
 straße Nr. 19, 3 Treppen.

R. O.

Mein Herz schlägt nur für Dich!  
 Dieses hier ist das Erstmal —!

Fräulein Pauline Wagner die herzlichsten Wünsche zum  
 heutigen Tage.  
 F. L. E. N.

Dem Fräulein Clementine Hammer wünscht zu ihrem  
 heutigen Geburtstage Gesundheit, Glück und Wohlergehen  
 die ganze Spielgesellschaft vom 28. Aug.

**Augustea. Feste Versammlung.**  
L. D.: Statuten S. 7 a.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter, Agnes, mit Herrn Octav von Rodoltsch in Linz a/D. zeigen hierdurch an Beucha bei Leipzig, den 31. August 1853.  
Pastor Stephani und Frau.

Agnes Stephani.  
Octav von Rodoltsch.  
Beucha bei Leipzig und Linz an der Donau.

Unsere am 30. August vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns theilnehmenden Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege ergebenst anzuzeigen.

Adolph Krieger.  
Ida Krieger, geb. Kunz.  
Itzau und Eilenburg.

Heute wurden wir durch die Geburt eines gesunden Knaben erfreut. Marienberg bei Boppard a/Rhein, 29. August 1853.  
Dr. med. Diemer,  
Therese Diemer, geb. Sträver.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. à Post. 12 S). Morgen Sonnabend: Linsen mit frischer Würst.

**Angewandte Reise.**

Ihre königl. Hoheit die Prinzessinnen Maria und Mathilde v. Batern, v. Dresden, und  
Se. Durchl. der Fürst v. Hohenlohe-Dehringen, Hotel de Baviere.  
Kndt, Kreisger. Rath v. Dr. Wanzleben, Stadt Rom.  
Bersch, Banq. v. Frankf. a/M.,  
Berthold, Kfm. v. Breslau, und  
v. Bursian, Geh. Rath, D. v. Stuttgart, Hotel de Baviere.  
Brentau, Rent. v. Frankf. a/M.,  
Bodenburg, Kfm. v. Blotow,  
Brieler, Kfm. v. Minden, und  
Bredenbach, Kaufm. v. Frankfurt a/M., Hotel de Pologne.  
Blochmann, Prof., D. v. Dresden,  
Baum, Stud. v. Heidelberg,  
Briser, Institut-Inhaber v. Wien, und  
Brandt, Part. v. Hamburg, Stadt Rom:  
v. Berndt, Hauptm. v. Strassburg, St. Nies.  
Bornemann, Juw. v. Dresden, Kaiser v. Oesterr.  
Brömel, Frau v. Arnstadt, Rauchwaarenhalle.  
Babud, Frau v. Petersburg, Stadt Nürnberg.  
Böhner, Kfm. v. Gera, deutsches Haus.  
v. Brünig-Kraft, Frau v. Berlin, und  
Bawn, Rent. v. London, großer Blumenberg.  
Bamberger, Kfm. v. Zwickau, grüner Baum.  
Bronkema, Frau v. Dresden, schwarzes Kreuz.  
Cornelius, Kfm. v. Frankf. a/M., Stadt Gotha.  
Franz, Prof. v. Breslau, Hotel de Pologne.  
Daniel, Geh. Rath v. Merseburg, Hotel de Bav.  
Dost, Frau v. Durchwehna, goldnes Sieb.  
Dankel, Oberm. v. Görlitz, und  
Dahl, Kfm. v. Barmen, Stadt Rom.  
Doffel, Stud. v. München, Stadt Wien.  
Degen, Bütgermeister v. Johanngeorgenstadt, St. Gotha.  
v. Deigler, Kfm. v. Kitzingen, Kranich.  
Elbrandt, Leutn. v. Piesitz, Palmbaum.  
Euler, Kfm. v. Gaterslob, Kranich.  
Gaeling, Kfm. v. Duedlinburg, Stadt Rom.  
Gehrig, Kfm. v. Dicks, Stadt Gotha.  
v. Egglostein, Oberst v. Beucha, deutsch. Haus.  
Fuchs, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Pologne.  
Fürstehaupt, Kfm. v. Naumburg, s. Hahn.  
Fraas, Frl. v. Kupferberg, Rauchwaarenhalle.  
Frank, Frau v. Coburg, Stadt Nürnberg.  
v. Frisch, Frau Gräfin v. Weimar, und  
Frisch, Frau v. Berlin, großer Blumenberg.  
Friedel, Kfm. v. Bernburg, Münchner Hof.  
Friedel, Chemik. v. Witten, grüner Baum.  
Gieszyński, Hofrath v. Warschau, und  
Gordka, Frau v. Weitz, Palmbaum.  
Gallert, Pastor v. Wehrau, und  
Gelbe, Kfm. v. Hannover, Stadt Gotha.  
Gottschalk, Baumst. v. Hamburg, und  
v. Gruben, Kammerherr v. Gotha, s. de Bav.  
Grempler, Kfm. v. Grünberg, Hotel de Pol.  
Grimm, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.  
Gailke, Kfm. v. Barmen,  
Grete, Kfm. v. Nordhausen, und  
Gubier, Obergerichts-Rath von Posen, Stadt Rom.  
Gadow, Adv. v. Schwerin, Stadt Nürnberg.

Geuser, Kfm. v. Köln, Hotel de Baviere.  
Gaulwell, Kfm. v. London, Hotel de Pologne.  
Heinig, Kfm. v. Hanau, Stadt Hamburg.  
Hoffmann, Fabr. v. Neugersdorf, und  
Helbig, Obef. v. Langenleuba, goldner Hahn.  
Held, Part. v. Nies, Kaiser v. Oesterr.  
Hofmann, Fabr. v. Obersteinbach, St. Breslau.  
Hoff, Kfm. v. Nies, goldner Hahn.  
Heiert, Def. v. Untersteinach,  
Hermannsdorfer, Def. v. Gneding, und  
Hoffmann, Part. v. Kupferberg, Rauchwaarenhalle.  
Hartmann, Hopfenh. v. Erlangen, und  
Herold, Act. v. Dippoldiswalde, 3 Könige.  
Hinrichsen, Kfm. v. Valparaiso, gr. Blumenb.  
Heideloff, Steuer-Inspr. v. Arnstadt,  
Hirschberg, Kfm. v. Aschersleben, und  
Heise, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
Heisterberg, Kfm. v. Weiden, Stadt Gotha.  
Hinsche, Kfm. v. Nies, goldne Sonne.  
John, Holz. v. Mittelb. braunes Hof.  
Jordan, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.  
Krieger, Kfm. v. Berlin,  
Kotthaus, Kfm. v. Nies, und  
Kann, Kfm. v. Nies, Palmbaum.  
Kerstan, Kfm. v. Wien, Hotel de Pologne.  
Köhler, Kfm. v. Marienberg, Stadt Hamburg.  
Kley, D. v. Hamburg, Stadt Rom.  
Köhler, Buchh. v. Stuttgart, Stadt Breslau.  
Kempf, Part. v. Kupferberg, Rauchwaarenhalle.  
Krepler, Stenograph v. Berlin, goldner Hirsch.  
Künast, Kfm. v. Ehrenberg, weißer Schwan.  
Lange, Kfm. v. Jüllichau, Kranich.  
Luppe, Buchh. v. Giesleben, Münchner Hof.  
Linda, Obef. v. Warschau, und  
Laubmann, Part. v. Hof, Hotel de Baviere.  
Liptens, Kfm. v. Giesh. und  
Lusau, Frau v. Lübeck, Hotel de Pologne.  
Lorenz, Kfm. v. Annaberg, Stadt Hamburg.  
Leopold, Kfm. v. Freiburg, Stadt Rom.  
Löffel, Fabr. v. Grimmitzschau, goldner Hahn.  
v. Lübe, Theaterdir. v. Nürnberg, St. Gotha.  
Lutz, Kfm. v. Bamberg, deutsches Haus.  
Levi, Kfm. v. Wolmirstadt, goldnes Sieb.  
Mayer, Hauptassirer v. München, und  
Mannz, Buchh. v. Regensburg, Hotel de Bav.  
Mack, Obef. v. Bamberg, Stadt Rom.  
Mannhausen, Kfm. v. Hannover, d. Haus.  
Müller, Mühlbes. v. Langenberg, grüner Baum.  
Meißel, Fabr. v. Klingenthal, braunes Hof.  
Mayer, Consul v. Stettin, gr. Blumenberg.  
Müller, Kfm. v. Landsberg, Kranich.  
Maier, Kfm. v. Stade, schwarzes Kreuz.  
Mersch, Maschinenm. von Nies, Münchner Hof.  
v. Mackrad, Frau v. Weichlingen, Schloß. 11.  
Nidels, Rent. v. London, Hotel de Baviere.  
Nehrig, Fabr. v. Merano, Stadt London.  
Nehrig, Mühlbes. v. Gera, St. Nürnberg.  
v. Otto, Staatsrath v. Petersburg, schw. Kreuz.  
Dettler, Kfm. v. Nies, Palmbaum.  
v. Oldershausen, Part. v. Hannover, St. Rom.  
Polster, Def. v. Hartmannsdorf, br. Hof.  
Pukler, D. v. Insbruck, Hotel de Pologne.  
Preller, Kfm. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.  
Reißke, Def. v. Weidenhausen, Palmbaum.

Rehling, Kfm. v. Annaberg, und  
Rehling, Kfm. v. Neuenkirchen, gr. Blumenberg.  
Reber, Kfm. v. Düsseldorf, und  
Reinow, Obef. v. Prag, Hotel de Pologne.  
Rad, Pfarrer v. Gr. Grausen, St. Rom.  
Richter, Fabr. v. Prag, Stadt London.  
Rubel, Frau v. Berlin, Stadt Nürnberg.  
Reißig, Professor v. Erfurt, Stadt Rom.  
Reißig, Buchb. v. Leipzig, s. Rom.  
Roth, Anwalt v. Lamsdorf,  
Rey, Kfm. v. Hamburg, und  
Rüger, Insp. v. Berlin, Palmbaum.  
Rath, Kfm. v. Bamberg, Münchner Hof.  
Sille, Banq. v. London, und  
v. Sandbeck, Obef. v. Sandbeck, s. de Baviere.  
Schenk, Kfm. v. Annaberg, gr. Blumenberg.  
Straper, D. v. München, Hotel de Pologne.  
Stranfsky, Landrechts-Russk. v. Leuberg, Hotel de Russe.  
Seyfarth, Kfm. v. Gera, Stadt Wien.  
Schönwitz, Frau v. Nies,  
Spangenberg, Hausbes. v. Hamburg,  
Silbermann, Kfm. v. Altenkumbach, und  
Schönwitz, Maler v. Dresden, Palmbaum.  
v. Scharffenberg, Oberleutn. v. Flensburg,  
v. Seuden, Reg. Präsid. v. Köln,  
v. Schweinig, Landesältester v. Breslau, und  
Schmidt, Kfm. v. Christiania, Stadt Rom.  
Schmidt, Müller v. Burg,  
Seitert, Part. v. Königsberg, und  
Schmidt, Kfm. v. Wien, schwarzes Kreuz.  
Schönitz, Part. v. Dresden, goldner Hahn.  
Schlenker, Kfm. v. Gr. Salza, Kranich.  
Schmidt, Mechanik. v. Putz, St. Breslau.  
Sonnwald, Kfm. v. Warschau, Kais. v. Oesterr.  
Schnebel, Kfm. v. Bamberg, grüner Baum.  
v. Stern, Oberst v. Posen, Stadt Nürnberg.  
Spindler, Maurermeister v. Kupferberg,  
Sauermann, Frl. v. Sömannsgrün, und  
Spangenberg, Fabr. v. Hartmannsgrün, Rauchh.  
Stockhammer, Sattler v. Hötting, Rosenkranz.  
Thießen, Part. v. Hamburg, Hotel de Baviere.  
Ten Gote, Kfm. v. Petersburg, gr. Blumenberg.  
Türk, Kfm. v. Stettin, Stadt Hamburg.  
Tarnon, Kfm. v. Bremen, Stadt Rom.  
Thöfen, Kfm. v. Bursfeld, Palmbaum.  
Tiedlin, Pastor v. Gr. Frachwitz, Stadt Wien.  
Urban, Kfm. v. Giesleben, Stadt Breslau.  
Uhlmann, Kfm. v. Fürth, grüner Baum.  
Uffmann, Obef. v. Neudorf, St. Nürnberg.  
Vaidislo, Rent. v. Pöchl, Hotel de Baviere.  
v. Wiffing, Rent. v. Weinsdorf, und  
Walte, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.  
Walters, Rent. v. London, Hotel de Pol.  
v. Wuyt, Hauptm. v. Nies, St. Hamburg.  
Wunderlich, Frau v. Nies, Palmbaum.  
Wolff, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.  
Wunderlich, Frl. v. Sophienthal, und  
Wagner, Goldarbeiter v. Prag, Stadt Rom.  
Wunderlich, Fabr. v. Merano, Stadt London.  
Wavel, Chemik. v. London, Stadt Nies.  
Wurrigara, Rent. v. Paris, Hotel de Baviere.  
Zimmermann, Adv. v. Köln, Hotel de Baviere.  
v. Zupowka, Frau v. Petersburg, St. Rom.  
Zigler, Bauer v. Schleusingen, St. Gotha.

**Schwimmmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 1. Sept. Abds. 14° B.**  
Verantwortlicher Redacteur: C. F. Sannell, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von C. Sch. —  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannsgasse Nr. 48.